

SPD-Ratsfraktion Kiel

Rathaus, Zimmer 376
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Telefon 0431 901-2527 oder -2528

Fax 0431 901-62540

E-Mail spd-ratsfraktion@kiel.de

Veröffentlichung

Kiel, 15.12.2022

**Rede der sozialpolitischen Sprecherin
der SPD-Ratsfraktion, Ratsfrau Anna-Lena Walczak,
zum Haushalt 2023,
Aufgabenfeld 3, Bereich Soziales**

Ratsversammlung am 15.12.2022

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

Sehr geehrte Zuhörende,

die kommunale Sozialpolitik ist ein breites Feld. Sozialpolitik hat nicht nur eine Zielgruppe – Sozialpolitik ist Politik für alle Kieler*innen. Und das ist auch die Herausforderung, dass wir alle im Blick haben müssen und ich finde, das ist uns gut gelungen.

In diesem Jahr sind die meisten Anträge, die ich in dieses Feld einbringen darf, dadurch geprägt, dass wir mit relativ kleinen Summen viel erreicht werden kann. Einige Anträge möchte ich an dieser Stelle besonders hervorheben:

- Die Würde des Menschen ist unantastbar. Egal in welcher Lebenssituation ein Mensch sich befindet, wir haben die Aufgabe Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen, die die Würde des Menschen wahren. **Ein Drogenkonsumraum für Kiel – Konsumierende schützen und beraten**, setzt genau hier an. Wir geben Menschen einen Raum, die in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden und auch von vielen am liebsten verdrängt würden. Wir erkennen die Lebensrealität von Menschen an, die langjährig illegale Drogen konsumieren und für die der Weg zum aktuellen Zeitpunkt – und vielleicht wird dieser Zeitpunkt auch niemals kommen – nicht aus der Sucht herausführt. Wir geben Konsumierenden den Raum mit den Unterstützungsmöglichkeiten, die sie benötigen, um einen sicheren Drogengebrauch sicherzustellen und im schlimmsten Fall lebensrettende Maßnahmen einzuleiten. Der Weg zu einem eigenen Drogenkonsumraum war geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit vieler Fraktionen, von denen die meisten verstanden haben, was bedarfsgerechte Angebote sind. Danke!

- Auch die Arbeit der Fachstelle für Gesundheit und Sexualität Aidshilfe Kiel e.V. wollen wir in ihrer Arbeit unterstützen. Mit 1000 € wird die Aufklärungsarbeit an Kieler Schulen unterstützt. Dabei soll es vor allem darum gehen, jungen Menschen Informationen über Sexualität, sexuell übertragbare Erkrankungen und Safer Sex zu vermitteln, damit diese selbstbestimmt entscheiden können, wie sie sich schützen und wo sie im Bedarfsfall Unterstützung erhalten.
- Der Verein Odyssee hat schon im letzten Jahr mit Mitteln aus dem Fonds „Gemeinsam Kiel Gestalten“ erstaunlich viel geleistet. Die Mitarbeitenden haben nicht nur alte Spritzen rund um den Schützenpark aufgesammelt und den Kontakt zu den Menschen aus der Drogenszene gepflegt. Außerdem waren und sind sie die direkten Ansprechpartner*innen von Bürger*innen sowie den pädagogischen Einrichtungen im Umfeld der Szene. Die Summe mag sehr gering erscheinen. Doch ist es genau die Summe, die der Träger haben möchte, um seine Arbeit fortzuführen.
- Der Antrag „Unterstützung des Blinden- und Sehbehindertenvereins“ ist ein Antrag, den wir als SPD-Ratsfraktion gerne unterstützen. Die Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung ist wichtig und die Organisation in Gruppen oder Vereinen umso wichtiger um möglichst viele Menschen zu erreichen. Je nach Behinderung sind Menschen dabei auf Unterstützung angewiesen, die kleine Vereine nicht selbst finanzieren können. Wir wollen, dass der Blinden- und Sehbehindertenverein, welcher sich gerade erneut gegründet hat, durch die Unterstützung der Stadt Kiel seine Strukturen neu entwickeln kann. Die Freigabe der Mittel soll mit einem Sperrvermerk versehen werden, der eine Freigabe der Mittel durch den Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit nach Vorlage eines aussagekräftigen Konzepts vorsieht.
- Um nicht auch beim Stellenplan sprechen zu müssen, möchte ich auf den Antrag „Präventive Hausbesuche starten“ hinweisen. Wir wollen die guten Erfahrungen des Forschungsprojekts WIPP aufgreifen und den Kommunalen Sozialdienst so ausstatten, dass er diese zusätzliche Aufgabe auch übernehmen kann.

Im Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit haben wir uns schon für einen Härtefallfonds für Menschen, die von der Energiekrise betroffen sind, stark gemacht und ich freue mich auf die Einbringung des dazugehörigen Antrags für den Haushalt der Landeshauptstadt von meinem Fraktionskollegen Falk Stadelmann.

Zeiten, in denen in der Welt viel Unruhe ist, sind immer Zeiten, die Unsicherheiten verursachen.

Wir werden uns mit den Auswirkungen der Pandemie, des Krieges gegen die Ukraine, aber auch der Revolution im Iran auf die Psyche und die Lebenssituation der Kieler*innen beschäftigen müssen. In Krisenzeiten geht es armen Menschen noch schlechter, leiden Menschen mit wenig Ressourcen – egal ob persönlichen oder finanziellen – noch mehr. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander und die Chancengleichheit in unserer Gesellschaft sinkt.

Deswegen ist es wichtig, dass die Angebote der Stadt Kiel für Menschen in Notlagen und herausfordernden Situationen besonders niedrigschwellig sind. Die Mitarbeitenden müssen leicht zu erreichen sein und dort Beratung anbieten, wo sie benötigt wird.

Ich möchte an dieser Stelle unserem Sozialdezernenten Gerwin Stöcken und allen Mitarbeitenden der Stadt, besonders den Mitarbeitenden im Amt für Soziale Dienste, für ihre herausragende Arbeit danken.

Die Mittel, die die Verwaltung in den Haushalt eingestellt hat, machen die Vielfalt von Sozialpolitik deutlich. Unsere Anträge sind sinnvolle Ergänzungen, bei denen ich um Ihre Unterstützung hoffe.

Vielen Dank!